

## **Ich habe Vertrauen mißbraucht**

Ein Mitglied einer Synode berichtet über seine Tätigkeit als Inoffizieller Mitarbeiter des MfS

Im Jahre 1974 wechselte ich von meinem ehemaligen Betrieb zu einem Bahnbetriebswerk. Gründe dafür waren zum einen die nicht erkennbare Perspektive als Ingenieur (mehr Ingenieure als Planstellen) und die dann nicht mehr notwendige Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Ich gewann durch den Wechsel der Arbeitstelle täglich 1,5 Stunden Freizeit. Im Bahnbetriebswerk wurde ich als Technologe eingesetzt und war für die elektronischen Steuerungen der Triebfahrzeuge verantwortlich.

Im Sommer 1975 gab es Ausfälle von Triebfahrzeugen durch Schäden am Dieselmotor. Als Ursache stellten wir Sand im Öl fest. Industrie-Sabotage war demnach nicht auszuschließen. Nach Meldung dieser Vorfälle an die vorgesetzte Dienststelle wurde ich eines Tages einem mir etwa gleichaltrigen, wenn nicht sogar jüngeren Herrn vorgestellt, der die Ermittlungen in dieser Angelegenheit in unserem Bahnbetriebswerk führen sollte. Heute weiß ich, daß dieser Anlaß willkommen war, sozusagen ganz natürlich einen Kontakt zum MfS herzustellen.

Ich hielt es in dieser Zeit für eine Selbstverständlichkeit, die Ermittlungen zu unterstützen, denn der Schaden durch diese Vorfälle konnte in die Millionen gehen. Auch die Forderung nach Verschwiegenheit und Vertraulichkeit erweckte bei mir keine Zweifel an der Aufrichtigkeit meines Gegenüber, da die Ermittlungen ja sonst keinen Erfolg haben konnten.

Warum die Entscheidung gerade auf mich gefallen ist, begründete man damit, daß ich unmittelbar an den Triebfahrzeugen arbeite, das Betriebsgeschehen gut kenne und ein breites Betätigungsspektrum in der Gesellschaft hätte, was für die Unterstützung der Ermittlungen sehr von Vorteil wäre. Ich muß gestehen, daß ich heute nicht mehr weiß, ob ich damals eine Erklärung unterschrieben oder überhaupt eine mündliche Zusage zur Mitarbeit gegeben habe.

Zumindest kann ich mich nicht mehr an irgendeine Vorlage eines Schriftstückes erinnern. Ich kann mich heute nicht einmal mehr sicher erinnern, ob sich dieser Herr damals überhaupt als Mitarbeiter des MfS vorgestellt hatte, da dies mir gar nicht so wichtig schien und ich ja auch nicht ahnen konnte, was einmal daraus werden würde. Ich glaube, daß davon erst nach Abschluß der Ermittlungen die Rede war.